



Am 9. Oktober 1955 kamen im Durchgangslager Friedland in Niedersachsen zahlreiche Kriegsgefangene aus der Sowjetunion an. Das bewegende Ereignis ging als „Rückkehr der Zehntausend“ in die Geschichtsbücher ein. Unter den Spätheimkehrern waren auch rund 70 Ärzte. Auf der ersten Seite des *Rheinischen Ärzteblattes Ausgabe 11/1955* ist ein Aufruf des Präsidenten der Bundesärztekammer Professor Dr. Hans Neuffer abgedruckt, in dem er zu Spenden und der Übernahme von Patenschaften aufruft: „Damit aus der Rückkehr eine echte Heimkehr werden kann, bedarf es aber monatelanger freundschaftlicher Geduld und monatelanger tätiger Hilfe“, so Neuffer.

Im Kammergebiet wurden neun Ärzte erwartet. Bis Anfang November sei keiner eingetroffen. Dennoch veröffentlichte das *Rheinische Ärzteblatt* ihre Namen und die Anschrift ihrer Familien. Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung seien gut auf die Ankunft vorbereitet. Die Kreisstellenvorsitzenden seien gebeten worden, sich bei den Familien nach den „persönlichen und beruflichen Verhältnissen zu erkundigen, um auf diese Weise eine Vorarbeit für die Fürsorge der Heimkehrer“ leisten zu können.

Ein Beispiel, wie sich gesellschaftliche Phänomene

im Laufe von einem halben Jahrhundert kaum ändern, ist der Artikel „Medizinische Probleme in der Presse“, der als Referat auf dem Weltärztertäg im September 1955 in Wien gehalten worden ist. Der Verfasser, J. F. Volrad Deneke, damaliger Schriftleiter des *Deutschen Ärzteblattes*, nimmt kritisch Stellung zur Berichterstattung über medizinische Themen. Diese dringe „vielfach störend in die Intimsphäre zwischen Arzt und Patient“ ein, entzünde Psychosen und züchte Hypochonder. Deneke sieht die Berichterstattung als Spiegel der Wünsche und Hoffnungen der Bevölkerung. „Gesundheitsstörungen werden wie technische Defekte empfunden und begriffen. Der moderne Mensch nimmt Pillen etwa in der Weise, wie er eine gelockerte Schraube nachzieht“, beschreibt er den Glauben der Menschen an die Unfehlbarkeit von Technik und Chemie, von Medizin und Pharmazie. Neben dem Problem, dass deutsche Wissenschaftler nicht immer Verständnis dafür zeigten, „daß wissenschaftliche Fragen überhaupt populär erörtert werden“, geißelte Deneke die Reportagen, die in illustrierten Wochenzeitungen erschienen. Dort werde „Wahrheit und Dichtung vertauscht“. Zwar würden medizinische Ratgeber und Aufklärungsartikel ein gewisses Maß zur hygienischen und gesundheitlichen Vorbeugung beitragen, aber es werde auch viel Schädliches produziert. Die zentrale Pressestelle der Deutschen Ärzteschaft versuchte durch „ärztlich und medizinisch einwandfreie

und qualifizierte Artikel das vielfältige Angebot verantwortungsloser sogenannter Aufklärungspublizistik zurückzudrängen“. Die Arbeit zwischen Ärzteschaft und Presse sei nicht immer einfach, beschreibt Deneke die Situation: Die Pressestellen „müssen in der Presse das Verständnis

für den Standpunkt der Ärzte wecken und das Verantwortungsgefühl der Presse auf medizinischem Gebiet pflegen und fördern; sie müssen aber zugleich auch in der Ärzteschaft um Verständnis für die Journalisten und für die Aufgaben der Presse werben“. *bre*

PERSONALIA

Das 70. Lebensjahr vollendete am 1. Oktober 2005 Herr **Prof. Dr. med. Wolfgang Bock**. Der frühere Direktor der Klinik für Neurochirurgie der Universität Düsseldorf ist korrespondierendes Mitglied für das Fachgebiet Neurochirurgie und zugleich Stellvertretendes Geschäftsführendes Mitglied der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein.

Ebenfalls das 70. Lebensjahr vollendete am 4. Oktober 2005 der frühere Chefarzt der Abteilung für Handchirurgie und schwer Brandverletzte der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik Duisburg-Buchholz, Herr **Dr. med. Karl Adolf Brandt**, der korrespondierendes Mitglied für das Gebiet Handchirurgie der Gutachterkommission ist.

Am 12. Oktober 2005 vollendete Herr Vizepräsident des Oberlandesgerichts a. D. **Ernst Jürgen Kratz** das 70. Lebensjahr. Der Jurist ist Stellvertretender Vorsitzender der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler und juristisches Mitglied der Ethikkommission der Ärztekammer Nordrhein.

Das 65. Lebensjahr vollendete am 17. Oktober 2005 der Chefarzt der Chirurgischen Klinik des Krankenhauses Benrath der Kliniken der Stadt Düsseldorf, Herr **Prof. Dr. med. Hans-Joachim Castrup**, der der Gutachterkommission als Stellvertretendes Mitglied für das Fachgebiet Chirurgie angehört.

sm

Anmeldeschlusstermin für Weiterbildungsprüfungen

Der nächste zentrale Prüfungstermin zur Anerkennung von Gebieten, Teilgebieten und Zusatzbezeichnungen bei der Ärztekammer Nordrhein ist der 15./16. Februar 2006.

Anmeldeschluss: Mittwoch, 4. Januar 2006.

Die weiteren Termine und Informationen zu den Modalitäten der Weiterbildungsprüfungen 2006 stehen auf Seite 20 f. in diesem Heft und im Internet auf der Homepage www.aekno.de. *ÄkNo*